



Gedenkveranstaltung zum Tod von Mohammed Arkoun

(Februar 1928, Taourirt-Mimoun, Algerien – 14. September 2010, Paris, Frankreich)

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 20 Uhr

**Raum 22, Ostflügel des Hauptgebäudes der Universität Hamburg
Edmund-Siemers-Allee 1**

Mohammed Arkoun, Pionier einer modernen kritischen Islamwissenschaft und neuer Lesarten des Islam, erwies sich in vieler Hinsicht als Herausforderung. Sein Anliegen, Schichten des Ungedachten und Undenkbaren zu heben, das kulturelle und religiöse System des Islam neu zu denken und radikalen Perspektivwechseln zu unterziehen, beschrieb er selbst mit den Begriffen transgresser – déplacer – dépasser. Er setzte sich stets dafür ein, die Grenzen des Erbes der „Orthodoxien“ zu überschreiten, alte Fragestellungen in ganzheitlichere Erkenntnishorizonte zu überführen und den Rahmen des klassischen Denkens und theologischer Aprioris zu verlassen.

Die Gedenkveranstaltung widmet sich Leben und Werk Mohammed Arkouns. Dr. Ursula Günther, die sich in mehreren Studien intensiv mit dem Islamwissenschaftler und Philosophen Arkoun auseinandergesetzt hat, wird seine Texte und sein Denken vorstellen.

Diese von Dr. Ursula Günther initiierte Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der Akademie der Weltreligionen, der Katholischen Akademie Hamburg, dem Europa-Kolleg Hamburg, dem Arabischen Kulturforum, sowie dem Arbeitsbereich Islamwissenschaft des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg.

